

# Zeitschrift

der

**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

---

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. Gösche,  
Dr. Schlottmann,

in Leipzig Dr. Fleischer,  
Dr. Loth,

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Otto Loth.

**Acht und zwanzigster Band.**

Mit 4 lithogr. Tafeln.

---

Leipzig 1874

in Commission bei F. A. Brockhaus.

## Aus einem Briefe Dr. Goldziher's

an Prof. Fleischer.

Damaskus d. 27. Ramađân 1290

(18. Nov. 1873).

— Was ich hier von interessanten Handschriften gefunden habe, gehört den Bibliotheken von Privatgelehrten an, und ich will das Wichtigste meiner bezüglichen Funde und Erfahrungen, so wenig es auch sein mag, Ihnen nicht vorenthalten. Unter den hiesigen Gelehrten ragt an Geist und Liberalität vor Allen ein Herr Muṣṭafâ Efendi as-Sibâ'î (السباعي) hervor. Er ist Mitglied des Meğlis (Municipalraths) und es liegt ihm speciell die Verwaltung der *أوقاف الحرمين* ob. Dabei ist er Adept des *تصوف* und gehört in dieser Beziehung zur *طريقة شاذلية*, was ihn aber nicht verhindert, zu gleicher Zeit Freimaurer-Meister (wie man hier sagt: „Farmasân“) zu sein. Ich habe mit diesem liebenswürdigen und geistvollen Araber viel verkehrt. Er sammelt seltene Handschriften, und es findet sich bei ihm so manches auf europäischen Bibliotheken Seltene oder überhaupt nicht Vorhandene. Wenn ich mich recht erinnere, hat Herr Prof. Nöldeke in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Poesie der alten Araber“ eine Ausgabe von Ibn Ḳuteiba's *كتاب الشعر* (dessen Einleitung in dem genannten Werke übersetzt ist) als eine für die arabischen Literaturstudien förderliche Arbeit bezeichnet, jedoch an die Unternehmung derselben die Bedingung geknüpft, dass wenigstens noch eine Handschrift (neben der der kaiserl. Hofbibliothek in Wien) ausfindig gemacht werden müsste. Es dürfte demnach die Liebhaber dieses Studienzweiges interessiren, dass mein eben genannter arabischer Freund, Herr Sibâ'î, eine im Jahre 1090 d. H. gefertigte Hdschr. dieses Buches besitzt, deren Erwerbung nicht zu den Unmöglichkeiten gehört, da sie der Besitzer für gutes Geld an Private oder Bibliotheken abzulassen bereit ist<sup>1)</sup>. Vielleicht liesse sich mit Hilfe beider Handschriften, der Wiener und der Sibâ'î'schen, die zwar nicht gar zu alt, doch ziemlich gut ist, eine brauchbare Ausgabe des *كتاب الشعر والشعراء* zu Stande bringen.

Sodann lassen Sie mich Ihnen über zwei Stücke Bericht erstatten, die ich ebenfalls in Privatbibliotheken gefunden, und von denen, so viel ich weiss, bisher weder in europäischen noch auch in orientalischen Büchersammlungen andere Exemplare nachgewiesen

1) Ich habe überhaupt aus Allem, was ich von dem Besitzer hörte, abnehmen können, dass er nicht abgeneigt wäre, auch seine übrigen Raritäten zu veräußern.

worden sind. Ueber das Erstere will ich hier nur kurz referiren, da ich das darin Gefundene, vereinigt mit anderen Materialien, nach meiner Rückkunft in die Heimath in einer Abhandlung „Zur Literaturgeschichte der Šīfa“ aufzuarbeiten gedenke. Im Jahre 909 d. H. richtete ein gewisser Fadl-Allāh b. Rūzbehān b. Fadl-Allāh al-Ḥanaġī in der Stadt Kāsān unter dem Titel *أبطال*

*نهج الحق* eine Polemik gegen das *نهج الحق* *والجمال كشف العاطل* in welcher der Schīit Ġemāl ad-dīn ibn al-Muṭahhir auf Anordnung des Fürsten Ġijāt ad-dīn Olġaitu Muhammad Chudābende die Dogmatik und die Riten des Sunnismus einer nach orientalischer Art ziemlich unhöflich gehaltenen Kritik unterworfen hatte <sup>1)</sup>. Gegen die genannte Polemik des Sunniten schrieb nun der Schīit Nūr-Allāh b. Šerīf al-Marāšī al-Ḥuseinī im Jahr 1014 eine Antikritik. Sämmtliche drei Werke haben mir in einer Hdschr. vom Jahre 1082 vorgelegen, da der dritte Kritiker seinen eigenen Worten stets den ganzen Wortlaut sowohl seines schīitischen Vorgängers als auch des sunnitischen Polemikers vorangehen lässt. Es liegt demnach in diesem Buche ein sehr erhebliches Material zur Kenntniss der Specialitäten des Schīismus vor. Ich habe das Buch lange Zeit in meiner Wohnung gehabt und es mir durch reiche Excerpte, besonders in literaturgeschichtlicher Beziehung, nutzbar gemacht.

Die Auffindung der dritten Handschrift, von der ich Ihnen in diesem Briefe Nachricht zu geben habe, hat mich unter allen Bücherfunden, die ich hier gemacht, am meisten gefreut. Ich weiss nicht, ob meine in die „Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften“ aufgenommene Abhandlung über Ibn Fāris bereits ausgegeben und Ihnen zugekommen ist <sup>2)</sup>. Ich habe in dieser Abhandlung unter Anderem den Inhalt des *فقه اللغة* des berühmten arabischen Sprachgelehrten Abu-l-Ḥusein Ibn Fāris nach den Citaten im Muzhir von Sujūṭī zu reconstruiren gesucht und nachgewiesen, dass at-Ta'ālībī in dem den Leidener und Wiener Handschriften seines *فقه اللغة* als zweiter Theil beigegebenen *سر العربية* nichts Anderes gethan hat, als das *فقه اللغة* seines von ihm nicht genannten Vorgängers, auszuschreiben. Natürlich konnte ich nicht ahnen, dass ich einige Monate später durch blossen Zufall das verschwunden scheinende Werk des Ibn Fāris auffinden würde. Einer meiner hiesigen Freunde, der junge Gelehrte Šeich Ṭāhir al-Maġribī (Mu'allim an der Medreset el Melik ez Zāhir Bibars), machte mich mit dem höchst liebenswürdigen und zu den hiesigen „Ge-

1) Von letzterem Werke befinden sich zwei Handschriften in der Bibliothek des India Office, London.

D. Red.

2) Ist geschehen. Fl.

lehrsamkeitssäulen“ gezählten Greise 'Abd al-Ganî al-Meidânî (so genannt nach der Vorstadt الميدان, in welcher er wohnt) bekannt. Unter den Schätzen seines Büchervorraths fand ich nun ein sehr gut geschriebenes Exemplar des genannten Werkes. Wie mir der Eigenthümer sagt, hat er behufs einer مقابلة seit Jahren allerwärts nach einem zweiten Exemplar gesucht, aber trotz aller aufgewandten Mühe keines ausfindig machen können. Die Handschrift ist ziemlich alt (geschr. 547 d. H.) und umfasst in kl. Oct. 14 Kurräse, deren letzte nur 8 Blätter zählt; also im Ganzen 138 Blätter zu 15 Zeilen. Leider fehlen die beiden ersten Blätter der Einleitung, jedoch ist das Buch selbst vollständig und, einige kleine Verklebungen abgerechnet, ziemlich gut erhalten. Ich habe das Werk, da der Eigenthümer so freundlich war, mir es in meine Wohnung mitzugeben, natürlich ganz eifrig durchgenommen und die Ueberzeugung gewonnen, dass as-Sujûfî, der nach seiner Angabe ein Autograph des Verfassers vor sich hatte, nicht die Wahrheit spricht, wenn er sagt: نَقَلْتُ غَالِبَ مَا فِيهِ فِي هَذَا الْكِتَابِ (in einem kleinen Theil im Muzhir reproducirt ist. Der Verfasser will sein Werk als „Sammelwerk“ aus den Arbeiten seiner Vorgänger betrachtet wissen<sup>1)</sup>, doch habe ich in ihm einen höchst selbstständigen Schriftsteller gefunden.

Da das Werk der früheren Periode arabischer Sprachgelehrsamkeit angehört, so wird sein Inhalt verdienen, hier vollständiger angegeben zu werden, als ich es in meiner obgedachten Abhandlung nach as-Sujûfî's Citaten vermochte. Ich theile Ihnen demnach ein Verzeichniss der Kapitel mit.

لِخَطِّ الْعَرَبِيِّ وَأَوَّلُ (2) الْقَوْلُ عَلَى لُغَةِ الْعَرَبِ اتِّوْفِيقُ أَمْ اصْطِلَاحُ  
 الْقَوْلِ (4) الْقَوْلُ عَلَى أَنَّ لُغَةَ الْعَرَبِ أَفْضَلُ اللُّغَاتِ وَأَوْسَعُهَا (3) مِنْ كِتْمَةِ  
 الْقَوْلِ فِي اخْتِلَافِ اللُّغَاتِ (5) عَلَى لُغَةِ الْعَرَبِ وَهَلْ يَجُوزُ أَنْ يُجَاطَ بِهَا  
 فِي اللُّغَةِ الَّتِي (8) اللُّغَاتِ الْمَذْمُومَةُ (7) الْقَوْلُ فِي أَفْصَحِ الْعَرَبِ (6) الْعَرَبِ  
 الْقَوْلِ (9) نَزَلَ بِهَا الْقُرْءَانُ وَأَنَّهُ لَيْسَ فِي كِتَابِ اللَّهِ شَيْءٌ بِغَيْرِ لُغَةِ الْعَرَبِ  
 الْقَوْلُ فِي حَاجَةِ (11) الْقَوْلِ فِي الْإِحْتِجَاجِ بِاللُّغَةِ الْعَرَبِيَّةِ (10) فِي مَأْخَذِ اللُّغَةِ

والذى جمعناه في مؤلفنا هذا مفترق في اصناف  
 مؤلفات العلماء المتقدمين رضی الله عنهم وجزاهم عنا افضل الجزاء  
 وأما لنا فيه اختصار مبسوط وبسط مختصر أو شرح مشكل أو جمع متفرق

القول على لغة العرب (12) اهل العلم والفنبا الى معرفة اللغة العربية<sup>1)</sup>  
القول على ان لغة (13) هل لها قياس فهل يشنق بعض الكلام من بعض  
العرب لم تنته اليها بكليةها وان الذي جاءنا عن العرب قليل من كثير  
انتهاء الخلف في اللغات (14) وكثير من الكلام ذهب بذهاب اهل  
ذكر ما اختصت به العرب (16) مراتب الكلام في وضوحه واشكاله (15)  
القول في حقيقة الكلام (18) الاسباب الاسلامية (17) من العلوم الجليلة  
القول على (22) النعت (21) اجناس الاسماء (20) (2) اقسام الكلام (19)  
ما جرى (24) باب آخر في الاسماء (23) الاسماء من اى شىء أُخِذَتْ  
الاسماء التى يسمى بها الاشخاص على (25) ما جرى الاسماء وانما في الغاب  
القول في اصول اسماء قياس عليها وأُخِيفَ بها غيرها (26) المتجاوزة والسبب  
الاسماء التى لا تكون الا باجتماع (28) الاسماء كيف تقع على المسميات (27)  
في زيادات الاسماء (30) الاسمان المصطحبان (29) صفات واقلاها اثنتان  
الالف المبتدأ (33) دخول الف التعريف ولامه في الاسماء (32) الحروف (31)

وقد كان الناس قديما: 1) In diesem Kapitel sagt er unter Anderem: يجتنبون اللحن فيما يكتبونه او يقرءونه اجتنابهم بعض الذنب فاما  
الآن فقد تجاوزوا حتى ان اُخِذَتْ بِحَدِّثِ فِيلْحَنِ والفقيه يُوَلِّفُ فِيلْحَنِ  
شاذا نُبِّهًا قالا ما ندرى ما الاعراب وانما نحن محدثون وفقهاء فهما  
بِسْرَانٍ بما يساء به اللبيب ولقد كلمت بعض من يذهب بنفسه ويراه  
من فقه الشافعى بالرتبة العليا في القياس فقلت ما حقيقة القياس  
ومعناه ومن اى شىء هو فقال ليس على هذا وانما على اقامة الدليل  
على صحته فقل الآن في رجل يروم اقامة الدليل على صحة شىء لا يعرف  
معناه ولا يدرى ما هو ونعوز بالله من سوء الاختيار،

2) Aus diesem باب, das eigentlich 3 Kapitel bildet und sich mit der  
Definition von **الفعل والحرف والاسم** beschäftigt, sieht man recht deutlich,  
welche Verwirrung unter den ersten Grammatikern in Betreff der Bestimmung  
dieser grammatischen Begriffe herrschte. Noch al-Anbārī giebt in seinem  
**أسرار العربية** mehr als 70 Definitionen von **اسم**.

شرح جملة تقدمت في الصفات (35) دخول الالف في الأفعال (34) به  
 (36—47) beschäftigen sich mit der Darstellung der gram-  
 matischen Functionen der einzelnen Buchstaben. (48) القول على الحروف  
 معاني (50) (2) الكلام في حروف المعاني (49) (1) المفردة الدالة على المعنى  
 الذكران اقل للجمع (52) الخطاب بلفظ المذكر والجماعة (51) (3) الكلام  
 معاني (54) الخطاب الذي يقع به الافهام من القائل والفهم من السامع (53)  
 الخطاب المطلق والمقيّد (55) الفاظ العبارات التي يعبر بها عن الاشياء  
 الشيء يكون ذا وصفين يتعلّق بحكم من الاحكام على احد وصفيه (56)  
 اجناس الكلام في الاتفاق (58) سنن العرب في حقائق الكلام والمجاز (57)  
 الحذف والاختصار (62) الاستعارة (61) الابدال (60) القلب (59) والافتراق  
 اضافة الفعل الى ما (66) العموم والخصوص (65) التكرار (64) الزيادة (63)  
 للجمع يراد به (68) الواحد يراد به للجمع (67) ليس بفاعل في الحقيقة  
 مخاطبة (70) العرب تصف الواحد بصفة للجمع (69) واحد واثنان  
 تذكر جماعة او جماعة وواحد ثم تخير عنهما (71) الواحد بلفظ للجمع  
 تحويل الخطاب (73) مخاطبة الواحد خطاب للجميع (72) بلفظ الاثنين  
 تحويل الخطاب من الغائب الى الشاهد (74) من الشاهد الى الغائب  
 الشيطان ينسب (76) مخاطبة المخاطب ثم يجعل الخطاب لغيره (75)  
 نسبة الفعل الى احد الاثنين وهو لهما (77) الفعل اليهما وهو لاحدهما  
 الفعل يأتي بلفظ الماضي وهو رهن (79) امر الواحد بلفظ امر الاثنين (78)  
 المفعول يأتي بلفظ الفاعل (80) او مستقبل بلفظ المستقبل وهو ماض

1) Hier wird auch über die ältesten Ansichten betreffs der koranischen Monogramme gehandelt.

2) Ein in syntaktischer und lexicalischer Beziehung sehr lehrreiches Kapitel

über die Partikeln (worunter auch Wörter wie *الآن* und *تعالى* aufgeführt werden), welche in alphabetischer Ordnung in lichtvoller Weise mit vielen Belegstellen aus Dichtern behandelt werden. Dieses Capitel nimmt 28 Bil. ein.

3) Nämlich: *الخبر والاستخبار والامر والنهي والدعاء والطلب والعرض* والنمى والتخصيص والتعجب،

معاني ابنية الافعال في (82) وصف الشيء بما يقع فيه او يكون منه (81)  
 الفعل اللازم والمتعدى (84) البناء الدال على الكثرة (83) الاغلب الاكثر  
 الابنية الدالة في الاغلب الاكثر على معاني قد تختلف (85) بلفظ واحد  
 البسط (88) التوهم والايهام (87) الفرق بين ضدّين بحرف او حركة (86)  
 من (93) التعويض (92) الاضمار (91) الحاذاة (90) القبط (89) في الاسماء  
 الامر المحتاج الى بيان وبيانه متصل (94) النظم الذي جاء في القران  
 ما يكون بيانه منفصلا منه (96) ما يكون بيانه مضمرا فيه (95) به  
 اضافة الشيء الى من ليس له (98) باب آخر من نظوم القران (97)  
 جمع الشيئين في الابتداء بهما وجمع (100) باب آخر من الاضافة (99)  
 (102) التقديم والتأخير (101) خبريهما ثم يرد الى كل مبتدأ خبره  
 اقتصارهم على ذكر بعض الشيء وهم يريدونه كله (103) الاعتراض  
 من (106) الحمل (105) الاثنان يعبر عنهما بهما مرة وبأحداهما مرة (104)  
 ما يجري من كلامهم مجرى (107) الفاظ الجمع والواحد والاثنين  
 أفعل في الاوصاف لا يراد (110) الاعارة (109) الكف (108) التهنيم والهنء  
 الشرط (112) نفى الشيء جملة من اجل عدمه (111) به التفضيل  
 الشيء يأتي مرة بلفظ الفاعل ومرة بلفظ المفعول (114) الكناية (113)  
 نظم للعرب لا يقوله غيرهم (116) الخصائص (115) والمعنى واحد  
 الاقراط (118) اخراجهم الشيء المحمود بلفظ يوهم غير ذلك (117)  
 الاتباع (122) الاستطراد (121) الاشتراك (120) نفى في ضمنه اثبات (119)  
 الاوصاف التي لا يسمع لها بافعال والافعال التي لم يوصف بها (123)  
 الفصل بين الفعل والنعته (126) الاشباع والتأكيد (125) النحت (124)  
 (1) الشعر (127).

1) In diesem Kapitel, das as-Sujūṭī vollständig wiedergegeben hat, verweist der Verfasser auf sein *كتاب نعت الشعراء*. Bei as-Sujūṭī ist die richtige Lesart *نقد الشعراء*; ich habe es a. a. O. mit dem bei H. Ch. unter Nr. 5817 angeführten *كتاب ذم الخطأ في الشعر* identifiziert.

Das Muzhir des Sujûfî ist mir jetzt nicht zur Hand; darum habe ich auch die correspondirenden Stellen dieses Werkes nicht angegeben, doch kann ich in Bezug auf dieselben auf meine oben angeführte Abhandlung verweisen.

Unter den neulich gedruckten Literaturerzeugnissen ist mir nur eins vorgekommen, das Beachtung verdient und Sie besonders

interessiren wird. Es ist betitelt: كتاب سلوان الشجى في الرد على , angeblich von 'Abd as-Sejjid al-Misrî, Lehrer der englischen Sprache an der amerikanischen Schule in Kairo (gedruckt in Konstantinopel 1289; 4 und 110 Seiten gr. oct.). Wie schon der Titel zeigt, ist das Schriftchen eine Polemik gegen Ibrâhîm al-Jâziġî. Dieser hat nämlich in letzterer Zeit das lexico-

graphische Werk سر الليالى في القلب والابدال von dem bekannten Gelehrten und bewährten Meister der arabischen Redekunst in der Neuzeit, Fâris as-Sidjâk, einer allerdings sehr oberflächlichen Kritik unterworfen und bei dieser Gelegenheit auch andere Producte der Sidjâk'schen Feder (so unter Anderem seine Kaşida über den deutsch-französischen Krieg) mitgenommen. Der Verf. will nun im genannten Büchlein den Kritiker und seine Ausstellungen abweisen, thut dies aber in einer Art, wie sie in anständiger Gesellschaft kaum geduldet würde. Abgesehen davon, dass Ibrâhîm al-Jâziġî wie ein Schulknabe behandelt wird, nimmt sich der Verf. heraus, die Maġamen des Seich Nâsîf (des Vaters des Herrn Ibrâhîm al-Jâziġî) in einer Weise zu kritisiren, zu deren Charakterisirung ich nur die Worte (p. ٨٠) anzuführen brauche: شابه

لا يحسب في عدد العلماء كيف ومقاماته وقصائده مشحونة بالغلط الخ الفاضح واللحن الفاحش الخ. Dabei wird aber auch der Freund und Lehrer Ibrâhîm al-Jâziġî's, Buṭrus al-Bustânî, in derselben Weise angegriffen. Derselbe ist nämlich in doppelter Beziehung Concurrent des Herrn Sidjâk, erstens als Journalist, indem jener in Constantinopel die الجنبية, الجنبية, الجنبية und جوائب, dieser in Beirut seine drei Journale الجنبية, الجنبية, الجنبية herausgibt, zweitens als Lexicograph. Dies ist dem Verf.

Grund genug, eine ترجمة des Herrn Bustânî zu entwerfen, von der ich Anstandes halber keine Probe geben mag. Uebrigens ist das Büchelchen wegen der grammatischen und lexicographischen Streitpunkte nicht uninteressant. Die hiesigen Muhammedaner lesen es mit Wonne. Es herrscht nämlich hier der Grundsatz: العربية لم تتنصر, und darum ist es für die Herren Muhammedaner ein wahrer



Seelenschmaus, die christlichen Araber al-Jâzîgî und Bustânî und ihre Kenntnisse im Fache der <sup>عربية</sup> zu Gunsten des in einen Muhammedaner und gleichzeitig in einen <sup>فارس</sup> verwandelten <sup>الشدياق</sup> in den Staub gezogen zu sehen.

**Aus zwei Briefen des Hrn. Generalconsuls Dr. Blau**  
an Prof. Schlottmann.

Odessa d. 13. Nov. 1873.

— Bei der Durchsicht und Katalogisirung der orientalischen Münzen des hiesigen Museums habe ich viel Neues und Interessantes gefunden, so dass ich selbst zu Tiesenhausen's reichem Werke über die Chalifenmünzen schon einen hübschen Nachtrag beisammen habe. . . . In der (deutschen) „Odessaer Zeitung“ vom 19. Okt. findet sich folgende Notiz: „Die in diesem Sommer in den Kreisen Alexandropol und Etschmiadsin des Gouvernements Erivan vorgenommenen archäologischen Nachgrabungen des Herrn Jerizow haben, wie der „Kawkas“ meldet, reiche Resultate ergeben. Es sind Verzierungen aus Gold, Silber, Bronze und Eisen, sowie Waffen gefunden worden, welche der vorchristlichen Epoche angehören. Ausserdem ist ein heidnischer Tempel von kolossalen Dimensionen einige Werst von Alexandropol entdeckt worden. Eine Keilschrift, auf welche man in der Nähe des Tempels gestossen ist, ist photographisch aufgenommen worden“.

Odessa d. 14. April 1874.

— Die orientalischen Münzen des hiesigen Museums habe ich katalogisirt, das Verzeichniss wird ins Russische übersetzt und gedruckt. . . . In der Wiener Numismatischen Zeitschrift habe ich Bd. IV Heft 1 wieder einmal über Satrapen-Münzen mit aramäischer Inschrift einen Aufsatz hinausgesandt, ein zweiter ist im Druck für Heft 2.